

Kreisstadt Homburg

Öffentliche Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Ständigen Vergabeausschusses am Mittwoch, 14.04.2021 um 17:00 Uhr statt.

Die Sitzung findet aufgrund § 51a Kommunaleselbstverwaltungsgesetz als **Videokonferenz** statt. Die hierfür erforderliche Beschlussfassung durch den Stadtrat erfolgte im elektronischen Verfahren.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird zeitgleich in Ton und Bild in den öffentlich zugänglichen Raum 242 des parlamentarischen Traktes, Rathaus, Am Forum 5, 66424 Homburg, übertragen. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage sind Abstands- und Hygienevorgaben einzuhalten. Es besteht die Möglichkeit, dass der Einlass zahlenmäßig beschränkt werden muss, wenn die zulässige Höchstzahl an Sitzungsbesuchern für die Räumlichkeit erreicht wird

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung der Sitzung
- 2) Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 03.02.2021
- 3) Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 03.03.2021
- 4) Anfrage und Vergabe von Architektenleistungen zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung der ehemaligen Schule Hohenburg, Schulstr. 20, Homburg
- 5) Unterrichtungen
 - 5.1) Lieferung von elektrischer Energie für die Gebäude der Stadt Homburg und für Gebäude der Eigengesellschaften sowie für die Straßenbeleuchtung für die Jahre 2022 - 2024
 - 5.2) Ausschreibung Wartung aller Aufzugsanlagen der Stadt Homburg
- 6) Allgemeine Unterrichtungen

Nichtöffentlicher Teil

- 7) Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 03.02.2021
- 8) Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 03.03.2021
- 9) Auftragsvergabe Schulbuchausleihe 2021 / 2022
- 10) Projektstudie Machbarkeit Sanierung Brückweiher

- 11) Unterrichtungen
- 11.1) Vergabestatistik 2. Halbjahr 2020 der Abteilung Hochbau
- 11.2) Vergabestatistik der Abt. 680 Stadtentwässerung
gemäß Vergabeverordnung
- 11.3) JV Liner DN 300 Option
- 12) Allgemeine Unterrichtungen

In Vertretung
Michael Forster
Bürgermeister

2021/30/600**öffentlich**

Informationsvorlage Vergabe

600 - Bauverwaltung / Vergabe

Bericht erstattet: Frank Missy



Lieferung von elektrischer Energie für die Gebäude der Stadt Homburg und für Gebäude der Eigengesellschaften sowie für die Straßenbeleuchtung für die Jahre 2022 - 2024

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Ständiger Vergabeausschuss (Kenntnisnahme)	14.04.2021	Ö

Sachverhalt

Mittlerweile liegen zur Sitzungsvorlage 2021/997/600 weitere Daten vor, so dass diese wie folgt ergänzt wird:

Neben den Verbrauchsstellen der HPS und der Musikschule werden nun auch die Verbrauchsstellen der Kultur gGmbH in den Leistungsumfang der Ausschreibung zur Lieferung elektrischer Energie mit einbezogen.

Die Ausschreibung wird in zwei Lose aufgeteilt: a) Straßenbeleuchtung einerseits und b) Gebäude / weitere Verbrauchsstellen andererseits. Ausgehend von den derzeitigen Verbräuchen wird mit jährlichen Verbrauchsmengen zu a) von ca. 2,5 Mio. kWh und zu b) von ca. 2,2 Mio. kWh gerechnet.

Die Kosten zu a) werden auf jährlich 600.000 € brutto und zu b) auf jährlich 650.000 € brutto (jeweils inkl. Netznutzung) geschätzt, so dass für das 3-Jahrespaket mit Kosten in Höhe von insgesamt 3,75 Mio. € zu rechnen ist.

Die Ausschreibung wird wieder im Offenen Verfahren im Rahmen einer elektronischen Auktion durchgeführt. Da dieses zweistufige Verfahren einen Zuschlag innerhalb von 48 Stunden nach der Submission erforderlich macht, wird rechtzeitig mit gesonderter Beschlussvorlage eine Ermächtigung des Stadtrates zur Auftragserteilung an den wirtschaftlichsten Bieter beantragt. Zu diesem Zeitpunkt werden die als geeignet zugelassenen Teilnehmer bereits benannt werden können.

Im ersten Teil des Verfahrens wird zur Teilnahme aufgerufen. Dabei werden die Eignungskriterien vorgegeben. Die Eignung bezieht sich unter anderem auf die wirtschaftliche und finanzielle sowie auf die technische und berufliche Leistungsfähigkeit. Hier werden anhand von Eigenerklärungen, Nachweisen und Referenzen unter anderem auch Organisation, Ausfallrisiko und Umsätze des Bieters bewertet.

Es ist vorgesehen, erneut die Lieferung von 100 % Ökostrom zu fordern.

Derjenige Teilnehmer, der die Eignungskriterien nicht erfüllt, wird vom weiteren Verfahrensverlauf ausgeschlossen.

Neben dem Preis lässt § 58 VgV (Vergabeverordnung) weitere Zuschlagskriterien zu, insbesondere Qualität, Ästhetik, Zweckmäßigkeit, umweltbezogene und innovative Eigenschaften sowie Vertriebs- und Handelsbedingungen. Des Weiteren können

auch bieterbezogene Eigenschaften berücksichtigt werden, sofern diese Kriterien nicht bereits bei der Eignungsprüfung herangezogen wurden. Der Auftraggeber ist in der Bestimmung der Zuschlagskriterien grundsätzlich frei. Er darf jedoch nur solche Kriterien wählen, die mit dem Gegenstand des Auftrags zusammenhängen. Die Kriterien dürfen andere Bieter bzw. Bewerber nicht diskriminieren.

Die Zuschlagskriterien sind aufgrund des Transparenzgebotes samt ihrer Gewichtung (Bewertungsmatrix) bereits in der Auftragsbekanntmachung anzugeben.

Die Berücksichtigung weiterer Zuschlagskriterien als der Preis ermöglicht es dem Angebot eines Nächstbieter in der Rangfolge zu steigen. Selbstverständlich birgt dies auch das Risiko eines Absteigens des Mindestbieters in der Rangfolge.

Dem Auftraggeber wird in der Wertung der Zuschlagskriterien ein gewisser Beurteilungsspielraum eingeräumt. Die Prüfung und Wertung ist jedoch hinsichtlich seiner Objektivität von den Gerichten nachprüfbar.

Aufgrund der Unwägbarkeiten, die eine entsprechende Gewichtung und deren Bewertung mit sich bringen kann, schlägt die Verwaltung vor, weitere Zuschlagskriterien neben dem Preis nicht vorzugeben.

Anlage/n

Keine

2021/31/650**öffentlich**

Informationsvorlage

650 - Hochbau

Bericht erstattet: Reis, Oliver



Ausschreibung Wartung aller Aufzugsanlagen der Stadt Homburg

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Ständiger Vergabeausschuss (Kenntnisnahme)	14.04.2021	Ö

Sachverhalt

Die Wartung der Aufzugsanlagen in den städtischen Objekten sowie Objekten der HPS sollen zukünftig von einer Wartungsfirma durchgeführt werden. Dazu hat die Abteilung 650 ein Leistungsverzeichnis vorbereitet. Die Ausschreibung erfolgt beschränkt nach der UVgO.

Da seit dem 01.01.2021 vom Gesetzgeber ein Notrufsystem in den Aufzügen vorhanden sein muss, welches zu einer ständig besetzten Servicezentrale aufzuschalten ist, wird diese Leistung ebenfalls mit ausgeschrieben.

Aufzüge, in denen noch kein Notrufsystem eingebaut ist, erhalten ein solches System mit einer freien Protokollschnittstelle, die es ermöglicht, zukünftig auf jede beliebige Servicezentrale weiterzuschalten.

Die Beschaffung sowie der Einbau eines solchen Systems ist ebenfalls Bestandteil der Ausschreibung.

Die jährlichen Kosten für die Wartung sowie Bereitschaft Notruf wurden auf Brutto 18.980,- € geschätzt. Darin ist für jeden Aufzug eine Personenbefreiung mit eingerechnet.

Der Wartungsvertrag soll über 5 Jahre geschlossen werden. Die Kosten über 5 Jahre belaufen sich somit auf 94.900,- € brutto insgesamt für alle Anlagen.

Die Beschaffung sowie der Einbau des marktöffenen Notrufgerätes und Aufsaltung auf die Servicezentrale wurde mit Brutto 8.568,- € insgesamt für alle Anlagen veranschlagt.

Die Kostenschätzung der Ausschreibung beläuft sich somit auf 103.468,- € brutto.

Aufgrund der Dringlichkeit wurde die Veröffentlichung der Ausschreibung in Absprache mit RPA und Vergabestelle bereits gestartet.

Die Vergabeempfehlung wird dem ständigen Vergabeausschuss in der nächsten Sitzung vorgelegt.

Anlage/n

Keine